



Zahnsteinentfernung und parodontales Scaling mit einem Instrument

1. Technik

Wie etabliert ist das maschinelle Debridement in den Praxen?

Viele Prophylaxeassistentinnen und Dentalhygienikerinnen instrumentieren mit absoluter Freude per Hand. Aber es bedarf großer Übung, um genau zu spüren, wo man sich exakt mit der Kürette befindet. Theoretisch ist man nur dann fit im Handscaling, wenn die scharf schneidenden Instrumente ohne Betäubung am Zahn eingesetzt werden könnten.

An dieser Stelle kommt das maschinelle Debridement ins Spiel. Schall- und Ultraschallinstrumente sind in fast allen Praxen vertreten. Der Umgang ist relativ leicht zu erlernen. Sie sind praktisch, effizient als auch wirtschaftlich und werden üblicherweise kombiniert mit dem Handscaling eingesetzt. Also: Grobdeposition maschinell, Nachbearbeitung taktil mit Handinstrumenten. Das spart wertvolle Zeit.

Worin liegt der Unterschied zwischen Schall und Ultraschall?

Schall benötigt ein luftbetriebenes Schallhandstück, Ultraschall hingegen funktioniert nur mithilfe eines piezoelektrischen Antriebs. Außerdem unterscheiden sie sich in der Wirkungsweise: Ultraschallsysteme funktionieren piezoelektrisch oder magnetorestriktiv, was lineare Bewegungen produziert. Anders bei Schall: Hier werden elliptische Bewegungen mit einem 360°-Aktionsradius erzeugt, sind also rundum aktiv.

2. Instrumentenmanagement

Die SF8 soll die ideale Verbindungsspitze zwischen Zahnsteinentfernung und parodontalem Scaling sein. Was bedeutet diese Zwitterfunktion im Alltag?

Als Universalspitze zeichnet sich die SF8 (Abb. 1) durch ihre praktische Doppelfunktion aus: Sie erlaubt Zahnsteinentfernung und parodontales Scaling bis in 4 mm Tiefe in einem Arbeitsgang ohne einen Instrumentenwechsel (Abb. 2). Ihr wahrer Nutzen ist am besten mit „vielseitig, zuverlässig und überaus benutzerfreundlich“ umschrieben.

Denn die SF8 verbindet elegant die Entfernung supra- und subgingivaler Konkremente und ermöglicht ein schonendes und präzises Vorgehen. Das ist der Grund, warum die Spitze beim Prophylaxepersonal so beliebt ist: Ein Instrumentenwechsel ist nicht erforderlich! Sie ist gründlich, schlank, taktil, ergonomisch und effizient. Außerdem bietet sie eine verbesserte Taschenspülung.

3. Anwendung

Welche Kriterien sollten in der Praxis beim Einsatz der SF8 beachtet werden?

Komet empfiehlt die Anwendung im Schallhandstück SF1LM. Dabei sollte sie vor dem Ansetzen an den Zahn vorher mit ausreichend Spraykühlung (Durchflussmenge von 50 ml/min) in Betrieb gehen. Die SF8 arbeitet mit den Leistungsstufen 1 (schonend) und 2 (standard). Sie wird – wie alle Schallspitzen – im Thermodesinfektor aufbereitet und anschließend sterilisiert. Komet unterstützt die Aufbereitung mit einem Spüladapter SF1978 und der speziellen Steri-Kassette 9952 (Abb. 3).

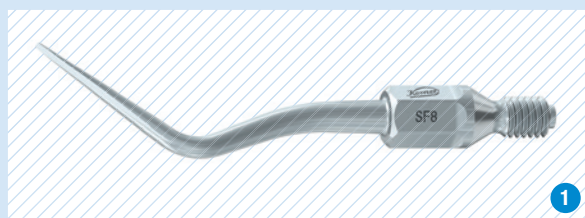


Abb. 1: Die Schallspitze SF8 ist erhältlich mit Normalgewinde und als SFQ8 mit Quick-Gewinde für Schallhandstücke mit Quick-Anschluss.

Abb. 2: Hybrider Einsatz: Die Scalerspitze SF8 lässt sich optimal beim supra- und subgingivalen Arbeiten bis zu einer Taschentiefe von 4 mm einsetzen.

Abb. 3: Steri-Kassette 9952 mit insgesamt sieben Silikonstopfen



Infos zum Unternehmen

WWW.KOMETDENTAL.DE